

II-4287 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2113 11

1978 -10- 12

A n f r a g e

der Abg. HAGSPIEL, Dipl.Ing.Dr.Leitner, Dr.Feurstein, Brunner
und Genossen

an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft

betreffend die Verbesserung der Sonderrichtlinien Kälber-
mastaktion 1978 zugunsten der Bergbauern

Mit Schreiben vom 30.Juni 1978 teilen Sie allen Landwirtschafts-
kammern Österreichs mit, daß Sie aufgrund bisher ge-
wonnener Erfahrung die Kälbermastprämienaktion ab 1.Juli bis
vorerst 31.Dezember 1978 mit einigen Änderungen weiterführen.

Die wesentlichste Änderung ist in Punkt 2) enthalten, wo es
unter anderem heißt: " Ein Kälbermäster kann die Prämie nur
erhalten, wenn er einen Originalrechnungsbeleg über den Bezug von
mindestens 125 kg eines Milchaustauschers vorlegen kann. "

In demselben Schreiben bestätigen Sie, daß 80% der Betriebe,
die diese Kälbervermittlungskaktion in Anspruch nehmen, im
Berggebiet liegen. Durch diesen obzitierten Erlaß schließen Sie
die extremst gelegenen Bergbauern, die bisher schon ihre im
Hof anfallende Milch sinnvollerweise über den Kälbermagen
verwertet haben, aus der Aktion aus. Es kann doch nicht der
Wille des Gesetzgebers sein, daß Bergbauern, die nicht einmal
eine Hofzufahrt haben, die Milch auf dem Rücken ins Tal
tragen müssen, die öffentliche Hand durch den Transport-
ausgleich und die Milchpreisstützung belasten und auf der
anderen Seite den Milchaustauscher, indem auch bereits schon
öffentliche Mittel investiert sind, wieder auf den Berg hinauf-
schleppen, damit sie sich auch an der Kälbermastaktion be-
teiligen können. Der Erlaß wäre zu verstehen, wenn Sie Herr
Bundesminister den Vorschlag der Präsidentenkonferenz, eine
Kälbermastaktion auf Vollmilchbasis bei zugleichem Milch-

- 2 -

lieferverzicht gefolgt wären, dann wären die extremsten Bergbauern nicht ausgeschaltet worden.

Daher richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

A n f r a g e:

- 1) Halten Sie es für richtig, daß der letzte Tropfen Milch auch von extrem gelegenen Bergbauernbetrieben über einen Verarbeitungsbetrieb abgeliefert werden muß, um in den Genuß von Förderungsmitteln zu gelangen?
- 2) Was werden Sie unternehmen, daß Bergbauern, die keine Möglichkeit haben, die Milch abzuliefern, über die selbst-erzeugte Milch in den Genuß der Mastprämie kommen können?
- 3) Sind Sie bereit, dem Vorschlag der Präsidentenkonferenz zu folgen und eine Parallelaktion zu schaffen, die eine Kälbermastaktion auf Vollmilchbasis in Verbindung eines Milchlieferverzichtes vorsieht?